# "Was säged Sie zu dem Amerikaner"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**„Was säged Sie zu dem Amerikaner, wo miteme Elefant uf de St. Bernhard isch?"**
**„Isch gar nüt! I bi letschts Jahr mit dr Frau ufe!"**

## In Zürich wird selten gehupt

Ich bin im Bahnhofbuffet II. Klasse in Zürich. Plötzlich rauscht eine Dame herein. An einer Leine führt sie zwei Hunde, die nicht nur rassenrein sind, sondern auch noch zu ihrem Kleid passen. Sie nimmt Platz, bestellt etwas, zündet sich eine Zigarette an und wartet auf irgendjemand. Die Hunde haben sich unter den Tisch gelegt und schlafen anscheinend. — Plötzlich muss eine der umhereilenden Serviertöchter einem der Hunde auf die Pfoten getreten sein, denn dieser fängt erschrocken zu jaulen an. Die Besitzerin beruhigt den Hund und meint: «Du muesch gar nüd hüüle, z'Züri wird nüd ghuupet.» Jack